



§. 25.

Wann der Körper gesund ist, so kann die Seele ihre Eigenschaften ausüben; wann er krank ist, so werden dieselbige verlegt, oder gehen verloren.

Zweytes Kapitel.

Der Körper insbesondere.

§. 26.

Der menschliche Körper insbesondere besteht theils aus festen, theils aus flüssigen Theilen. Unter den festen sind merkwürdig; die Knochen, welche den übrigen zur Grundlage und Stütze dienen; sie werden in Vergleichung mit den übrigen harte Theile genannt; die Muskeln hingegen, die Nerven, die Gefäße, die Eingeweide u. s. w. machen die weichen Theile aus: flüssig sind, das Blut, der Milchsaft, die Galle u. a. m.

§. 27.

Die thierischen Säfte erhalten ihre Flüssigkeit mehrentheils von der verhältnißmäßigen Menge Wasser, welches sie enthalten. Das übrige neigt an sich selbst mehr zur Verdickung, und besteht aus salzigen, erdigten und brennbaren Theilen in sehr verschiedenem Verhältniß. Diese Bestandtheile machen den chymischen Grundstoff des m. K. aus.

§. 28.

Das salzige löse sich am leichtesten im Wasser auf. Erde und Brennbares, nebst einer gewissen schleimigen Materie, welche sich ebenfalls in unseren Säften befindet, befördern die Verdickung.